



Das Obstbaujahr 2011

Thomas Zublasing, Beratungsring

Früher Vegetationsbeginn

Die Apfelbäume blühten in den mittleren Lagen des Etschals in diesem Jahr eine Woche früher als im langjährigen Durchschnitt bereits Anfang April. Um die Blütezeit der frühen bis mittleren Lagen hatten wir extrem hohe Temperaturen mit Höchstwerten über 31 °C, die den Blühverlauf enorm beschleunigten. Die Befürchtung, dass sich ein sehr rascher Blühverlauf negativ auf den Fruchtansatz auswirken könnte, bewahrheitete sich nicht. Der Fruchtansatz war allgemein bei allen Sorten sehr gut. Lediglich einige schwach blühende Red Delicious Spur-Anlagen im Burggrafenamt setzten zu wenig Früchte an.

Das Jahr 2011 war von extremen Witterungsbedingungen geprägt. Auf einen außergewöhnlich warmen und trockenen Vegetationsbeginn folgte ein kühler nasser Frühsommer mit vielen Regentagen in den Monaten Juni und Juli.

Gewitter mit Wind und Hagel richteten große Schäden auf knapp 4.000 ha der Südtiroler Obstbaufläche an.

Den größten Schaden verursachte der Hagel vom 18. September, bei dem es in der Umgebung von Latsch insgesamt 1.100 ha an Obstbaufläche verhagelte, außerdem wurden in dieser Nacht südtirolweit über 50 ha Apfelanlagen durch Windwurf zerstört. Weitere großflächige Hagelschläge gab es am 23. Juni im Raum Leifers, am 3. August im Burggrafenamt und am 27. August im Raum Überetsch/Unterland.

Zur Ernte hin hatten wir schönes Wetter mit sehr wenig Regentagen und überdurchschnittlich hohen Temperaturen, die zu Sonnenbrandschäden führten. Die größten Ausfälle waren bei den Sorten Red Delicious, Fuji und Braeburn zu verzeichnen.

Besonders hoch waren diese Schäden im Gipfelbereich von Anlagen mit Ost-West-Reihen und in 2-jährigen Anlagen. In Anlagen mit schwarzem Hagelnetz hatte man deutlich weniger Probleme mit Sonnenbrand. Auch der Vorerntefruchtfall machte sich in einigen Anlagen bemerkbar. Neben den Sorten Red Delicious, Braeburn und

Modi® bestätigte auch die neu eingeführte Clubsorte Jazz® seine Neigung zu Vorerntefruchtfall. Nicht optimal wirkten sich die sommerlichen Bedingungen auf die Fruchtausfärbung vieler Sorten aus.

Soviel Feuerbrand wie noch nie

Ungewöhnlich früh, bereits am 21. April, wurde der erste Feuerbrandfall aus einer Pink Lady®-Ertragsanlage in Terlan gemeldet. Bald stellte sich heraus, dass der Feuerbrand in diesem Jahr ein großflächiges Problem darstellen würde. Die Infektionen erfolgten in drei Wellen. Die ersten fanden bereits anfangs April in den frühen Dorflagen von Terlan statt, bei der vor allem die frühblühenden Birnbäume und Pink Lady-Ertragsanlagen betroffen wurden. Die zweite Infektionswelle um Ostern hat auch andere Apfelsorten im Etschtal erfasst. Wie erwartet, kam es dann noch zu einer dritten Welle an Infektionen in den später blühenden Neuanlagen. Insgesamt wurden



945 Feuerbrandfälle in 35 Gemeinden gemeldet, so viel wie noch nie im Südtiroler Obstbaugebiet.

Apfeltriebsucht - gebietsweise starker Anstieg

In den Gemeinden Naturns, Plaus, Partschins, Algund, Tirol, Schenna und Tisens sowie in den Hanglagen von Tschermers und Marling war heuer ein starker Anstieg an Bäumen mit Apfeltriebsucht in Ertragsanlagen festzustellen. Im Bezirk Burggrafenamt hat sich der Anteil an erkrankten Bäumen im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt (durchschnittlich 0,94 %).

Angestiegen ist der Befall vor allem in älteren Anlagen. Auffällig stärker befallen sind einzelne isolierte Anlagen, die z.B. an Rebanlagen oder Wald angrenzen. In den zweijährigen Anlagen kam es hingegen südtirolweit zu keinem nennenswerten Befallsanstieg.



Extreme Witterungsbedingungen kennzeichneten das Jahr 2011.

Hagel, Wind und Hitze richteten ungewöhnlich hohe Schäden im Obstbau an.

Alternaria

Die Pilzkrankheit Alternaria machte sich heuer besonders zeitig bemerkbar. Bereits sehr früh kam es zu einem Fruchtbefall bei der Sorte Gala in den bekannten Befallsgebieten, der zwischen 1 und 5% lag. Bei Golden Delicious und Pink Lady waren zu die-



Alternaria ist zurzeit die gefährlichste Pilzkrankheit bei Golden Delicious, Gala und Pink Lady®.



Das warme Wetter während der Apfelblüte förderte den Feuerbrand.

sem Zeitpunkt auch schon vereinzelt Fruchtflecken zu finden. Zur Ernte hin kam es besonders bei Golden noch zu einem Befallsanstieg. Im Allgemeinen hielten sich die Ausfälle durch Alternaria aber in Grenzen.

Der Aufwand an Pflanzenschutzbehandlungen war allerdings sehr hoch.

Keine Probleme durch Schadinsekten

Apfel- und Fruchtschalenwickler verursachten in diesem Jahr keine größeren Probleme. Da es im letzten Jahr zu einem verstärkten Auftreten des Pfirsichwicklers im Großraum Tramin und im Etschtal kam, haben wir heu-

er im Talboden zwischen Algund und Salurn den Kombidispenser Isomate C/OFM empfohlen. In vielen Anlagen war auch deshalb ohne zusätzliche Insektizidspritzungen kein nennenswerter Befall festzustellen.

Hohe Erntemengen, niedrigere Umstellungsrate

Die allgemein gute Fruchtgröße sorgte für hohe Erntemengen. Mit einer Erntemenge von 1,19 Mio. t wurde jene aus dem Jahr 2009 um 30.000 t übertroffen. Der angelieferte Anteil an Industrieware war heuer verhältnismäßig hoch. Hauptgrund dafür war der Hagel auf über 20% der

Obstbaufläche und die Fruchtschäden durch Sonnenbrand, besonders bei Red Delicious, Fuji und Braeburn. Alles in allem kann man aber mit der Qualität der eingelagerten Ware zufrieden sein. Besonders in Sachen Qualität wäre aber im Südtiroler Obstbau noch eine Steigerung möglich. Die Umstellungsrate müsste aber, von den heuer niederen 4%, deutlich ansteigen. Denn mit einem zunehmend älteren Baumbestand, der oft besonders bei den zweifärbigen Sorten aus nicht mehr marktgerechten Klonen besteht, werden wir in Zukunft den Anforderungen des Marktes nicht mehr gerecht. 🍏

thomas.zublasing@beratungsring.org



Später Hagelschlag vom 18. September im Vinschgau.